

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN MARIA ANNA (NANNERL) MOZART IN  
SALZBURG

WIEN, 4. JULI 1781

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 610]

Vienne ce 4 de Juillet 1781.

*Ma très cherè Soeur!*

5

Mich freut es sehr, wenn die Bänder nach deinem Geschmack waren; was den Preis der gemahlten und ungemahlten Bänder anbelangt, werde mich erkundigen, denn dermalen weis ich es nicht, weil Fr: v Auerhammer, welche die Güte hatte, mir selbe zu verschaffen, keine Bezahlung annahm, sondern mich gebeten, ich möchte dir von  
10 ihr unbekannterweis alles Schöne entrichten, mit der Versicherung, daß es ihr allzeit sehr angenehm sein wird, dir etwas gefälliges erweisen zu können; ich habe ihr auch schon eine Gegenempfehlung von dir entrichtet. Liebste Schwester! ich habe letzthin schon unsern lieben Vater geschrieben, daß – wenn du etwas gerne von Wien hättest, es sei was es wolle, ich dich gewiß mit wahrem Vergnügen damit bedienen werde;  
15 und nun widerhole ich es mit dem Beisatze, daß es mich sehr verdrüßen würde, wenn ich hören müßte, daß du jemand andern in Wien *Comission* gäbest.

Mich freuet es in der Seele, wenn Du dich wohlauf befindest; ich bin Gott lob und dank gesund und vergnügt. – Meine einzige Unterhaltung besteht im Theater; ich wollte dir wünschen hier ein Trauerspiel zu sehen! überhaupt kenne ich kein Theater, wo man  
20 alle Arten Schauspiele vortreflich aufführt; aber hier ist es Jede Rolle – die mindeste, schlechteste Rolle ist gut, und doppelt besetzt. Nun möchte ich auch gerne wissen, wie es mit dir und dem bewusten guten Freund steht? schreibe mir doch darüber! oder habe ich Dein Vertrauen in dieser Sache verloren? überhaupt bitte ich dich, schreibe mir öfters, versteht sich, wenn du nichts besseres zu thun weist, denn ich möchte gar zu  
25 gerne bis weilen Neuigkeiten lesen, und du bist ja das lebendige Salzburger Protokoll, denn du schreibst ja alles auf, was sich immer ereignet, und mithin schreibe es halt mir zu Gefallen zweimal auf – aber Du must nicht böse werden, wenn ich dich zu weilen lange auf Antwort lasse warten. –

Wegen etwas Neues auf das Clavier will ich dir sagen, daß ich 4 *Sonaten* in Stich geben  
30 werde, da ist diese *ex C* und *B* dabei und die andern 2 nur neu. – dann habe ich 3 *Arien* mit *Variationen* geschrieben, die könnte ich dir freilich schiken. aber es ist mir nicht der Mühe werth, ich will lieber warten, bis was zusammen kömmt. Nun wird wohl bald das Schützenmahl sein? Ich bitte *Solemniter* die Gesundheit eines getreuen

---

35 Schützen zu trinken; wenn mich einmal wieder das Best=Geben trifft, so bitte es mir  
zu schreiben, ich will eine Scheibe malen lassen. Nun lebe recht wohl, liebste, beste,  
Schwester, und seÿ versichert, daß ich stäts sein werde, dein

wahrer Freund und aufrichtiger Bruder  
Wolfgang Amadè Mozart manu propria

40

[Adresse, Seite 3:]

*À Madame*

*Madame Marie Anne*

*Mozart*

45 *à*

*Salzbourg*